

Fragebogen

- 1 Welche Antwort ist richtig? Patient Blood Management basiert auf mehreren Säulen. Diese sind:**
- 1 Diagnostik/Therapie einer präoperativen Anämie
 - 2 Evaluation des myokardialen Risikoprofils
 - 3 Rationaler Einsatz von Erythrozytenkonzentraten
 - 4 Reduktion des Blutverlustes
 - 5 Hochsensitive Testung von Blutprodukten auf Infektionen
- A Nur Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 B Nur Antworten 2, 3 und 5 sind richtig
 C Nur Antworten 1, 2 und 4 sind richtig
 D Nur Antworten 1, 3 und 4 sind richtig
 E Alle Antworten sind richtig
- 2 Ab welchem Hb sollte eine Transfusion nur noch unter intensivem Abwägen des Risiko/Nutzen-Verhältnisses durchgeführt werden?**
- A 6g/dl
 B 7g/dl
 C 8g/dl
 D 9g/dl
 E 10g/dl
- 3 Bluttransfusionen bergen Risiken, die bei Patient Blood Management (PBM) berücksichtigt werden sollen. Welche Aussage zu PBM ist zutreffend?**
- A Die deutschen Querschnittsleitlinien der Bundesärztekammer und PBM stehen bezüglich ihrer Ziele und Risikoeinschätzung bei Transfusionen in diametralem Widerspruch zueinander.
 B PBM ist ein neues Therapiesystem, welches wissenschaftlich ausschließlich am Tiermodell untermauert wird, um transfusionelle Therapierisiken zu ermitteln.
 C Besonders die Möglichkeit der Übertragung von Infektionskrankheiten durch Transfusionen soll durch PBM minimiert werden.
 D PBM soll helfen, auf Basis wissenschaftlich gestellter Transfusionsindikationen mit der Anwendung der wertvollen Ressource „Blut“ sorg- und sparsam umzugehen.
 E PBM reduziert Therapierisiken vornehmlich bei der Behandlung chronischer Anämie bei hämatologischen Grunderkrankungen.
- 4 Patient Blood Management (PBM) ist ein in Deutschland noch neues Therapiesystem zur Versorgung mit Transfusionen. Welche Aussage ist korrekt?**
- A PBM dient vornehmlich der Verbesserung des Zugangs der Patienten zu Thrombozytengaben.
 B PBM greift unter anderem vorstationär bei anämischen Patienten an, um prophylaktisch eine kausale Anämie-therapie zu realisieren.
 C PBM intensiviert quantitativ die Therapie mit Erythrozytenkonzentraten, um die Patientensicherheit zu erhöhen.
 D PBM ist ein medizinisch-betriebswirtschaftliches System zur Verbesserung der Einnahmesituation in Kliniken und Arztpraxen.
 E PBM ist ein evidenzbasiertes Therapiesystem, das ausschließlich für die stationäre Behandlung gedacht ist.
- 5 Welche Aussage ist falsch? Die maschinelle Autotransfusion**
- A kann bei Bestrahlungsmöglichkeit auch bei Tumoroperationen eingesetzt werden.
 B kann auch bei Eingriffen im/am Gastrointestinaltrakt eingesetzt werden.
 C kann bei infiziertem Operationsgebiet eingesetzt werden.
 D reduziert nachweislich die Menge transfundierter Erythrozytenkonzentrate.
 E kann intra- und postoperativ zur Aufbereitung von Wundblut genutzt werden.
- 6 Welche der folgenden Interventionen führt nicht zur Reduktion des perioperativen Blutverlustes?**
- A Einsatz von Tranexamsäure
 B Maschinelle Autotransfusion
 C Hypothermie
 D Pringle-Manöver
 E Minimalinvasive chirurgische Zugangswege
- 7 Welche Maßnahme zählt nicht zu den blutsparenden Maßnahmen auf einer Intensivstation?**
- A Nutzung von geschlossenen arteriellen Systemen
 B Einsatz von kleinvolumigen Blutproben
 C Verabreichung von Desmopressin und/oder Tranexamsäure bei diffuser Blutungsneigung und V.a. eingeschränktes Potenzial der primären Hämostase bzw. Hyperfibrinolyse
 D Häufige Blutentnahmen, um Hb und Elektrolyte engmaschig zu kontrollieren
 E Einsatz von Zitrat- statt Heparin-antikoagulation bei kontinuierlichen Nierenersatzverfahren
- 8 Welche Aussage trifft zu? Bedarfsgerechtes Gerinnungsmanagement beinhaltet nicht:**
- A Normothermie
 B Thrombozytopenie
 C Algorithmen zum Einsatz von Hämotherapie
 D Faktorenpräparate
 E pH- und Kalzium-Kontrolle
- 9 Um wieviel Prozent lässt sich der Verbrauch an Fremdblutkonserven in einem Krankenhaus der Regelversorgung reduzieren, wenn man die zweite und dritte Säule des Patient Blood Management anwendet?**
- A ca. 5%
 B ca. 40%
 C ca. 70%
 D ca. 20%
 E ca. 90%
- 10 Ab welchem Hb-Wert (g/dl) spricht man laut Definition der WHO von einer Anämie?**
- A Frau Hb < 12 g/dl, Mann < 13 g/dl
 B Frau Hb < 10 g/dl, Mann < 12 g/dl
 C Frau Hb < 14 g/dl, Mann < 15 g/dl
 D Frau Hb < 11 g/dl, Mann < 12 g/dl
 E Frau Hb < 9 g/dl, Mann < 10 g/dl

Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

1	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	6	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
2	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	7	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
3	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	8	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
4	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	9	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E
5	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E	10	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	<input type="checkbox"/> E

Ihre Adresse

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum Unterschrift

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die den **klinikarzt** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Hierfür:

- müssen 70% der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben von Fragen richtig beantwortet und somit bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge des **klinikarzt** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Der **klinikarzt** ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. **Einsendeschluss** ist der 15.02.2016 (Datum des Poststempels). VNR: 2760512015147123356. Die Zertifikate werden spätestens 3 Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Didaktisch-methodische Evaluation

1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor
- selten vor
- regelmäßig vor
- gar nicht vor

2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie
- keine Strategie
- noch offene Einzelprobleme:

3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
- habe ich meine Strategie geändert:
- habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
- habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche:
- überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche:

5 Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich
- Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
- Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7 Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten
- von Befunden bildgebender Verfahren
- die Darstellung ist ausreichend

8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer:

Jahr meiner Approbation:

Ich befinde mich in Weiterbildung zum:

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen):

Ich bin tätig als: Assistenzarzt Chefarzt Sonstiges Oberarzt Niedergelassener Arzt

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.